



PRESSEMITTEILUNG

Nr.9/GP

03.12.2013

Huml: Bayerns Pflegekräfte pro Pflegekammer - Ergebnis der repräsentativen Umfrage liegt vor

Bayerns Pflegekräfte befürworten die Einrichtung einer Pflegekammer. Dies erklärte die **Bayerische Pflegeministerin Melanie Huml** nach der Vorstellung der repräsentativen Umfrage unter den bayerischen Pflegekräften in den Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen. 50 Prozent der Befragten haben sich in der Umfrage für eine Pflegekammer ausgesprochen. 34 Prozent lehnen diese ab und 16 Prozent sind unentschieden oder machten keine Angabe. Huml sagte: "Das Votum der Pflegekräfte zeigt in Richtung Pflegekammer. Die Pflegekammer kann eine Chance für eine noch bessere Interessenvertretung für die Pflege sein. Es ist wichtig, dass alle Beteiligten den weiteren Weg gemeinsam beschreiten. Deshalb lade ich alle Beteiligten ein. Denn nur mit der Unterstützung aller kann den Erwartungen der Pflegenden gerecht werden." Eine Pflegekammer wäre eine berufsständische Vertretung der Pflegenden in Bayern, wie es sie in anderen Bereichen des Gesundheitswesens bereits gibt, z.B. Ärzte- oder Apothekerkammer. Durch Satzungen, die sich die Mitglieder selbst geben werden, regelt die Kammer die ihr durch Gesetz übertragenen Angelegenheiten selbst. Hierzu zählt etwa die Fort- und Weiterbildung oder die Berufsaufsicht.

Die Auswertung der Pflegekammer-Umfrage zeigt, dass die Zustimmung zur Pflegekammer umso höher ist, je besser der subjektive Informationsstand der Befragten ist. Bei Umfrageteilnehmern, die ihren Informationsstand als "hoch" einstufen, liegt die Zustimmung zur Pflegekammer bei 63 Prozent, bei "mittlerem" Informationsstand beträgt die Zustimmung 53 Prozent und nur noch 41 Prozent bei "niedrigem" Informationsstand. Pflegeministerin Huml unterstrich: "Je besser die Pflegekräfte informiert sind, desto stärker ist die Zustimmung zur Pflegekammer. Hier sind alle Beteiligten gemeinsam gefordert."

Die repräsentative Umfrage in den Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen wurde im Auftrag des Bayerischen Gesundheitsministeriums durch die Hochschule für angewandte Wissenschaften München und das Sozialforschungsinstitut TNS Infratest durchgeführt. Der Bericht ist online verfügbar unter



http://www.hm.edu/allgemein/aktuelles/news/newsdetail_81537.de.html